

Thema: Finalit

Autor: G. Ostermann

„Sanieren ist häufig günstiger als Erneuern“

Vor gut zehn Jahren gründete Margit Leidinger das Steinpflege-Unternehmen Finalit. Neben historischen Bauwerken in Europa wurde auch die Cheops-Pyramide in Gizeh von ihrem Unternehmen gereinigt.

Gudrun Ostermann

Steine lagen schon immer auf dem Berufsweg von Margit Leidinger. Als Tochter eines Steinmetzmeisters wuchs sie mit dem Material und seiner Verarbeitung auf. Ihr Vater war es auch, der den Stein für ihre Unternehmensgründung ins Rollen gebracht hat. „Er hat schon früh gemeinsam mit einem Chemiker Pflegeprodukte für Stein entwickelt. Und die Pflege ist körperlich nicht so anstrengend wie die Verarbeitung“, gibt die Handelswissenschaftlerin zu.

Kurz nach ihrer Rückkehr vom einjährigen Arbeitsaufenthalt in Abu Dhabi gründete sie mit Finalit ihr eigenes Unternehmen, das Dienstleistungen zur Steinpflege mit den eigens entwickelten Produkten anbot. „Ich bin in einer Unternehmerfamilie aufgewachsen, da war die Selbstständigkeit naheliegend“, lautet ihre Begründung.

Den wirtschaftlichen Durchbruch schaffte das Unternehmen, als die Produkte 2001 in die Regale der Heimwerkermärkte aufge-

K A R R I E R E d e r W o c h e

nommen wurden. Mittlerweile werden sie in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Kanada und den USA vertrieben. „Im vergangenen Jahr haben wir mit unseren Fläschchen, die durchschnittlich 40 Euro kosten, in Europa einen Umsatz von 2,5 Millionen Euro erwirtschaftet“, ergänzt die Chefin von 40 Mitarbeitern.

Durch die Sanierung und Imprägnierung von öffentlichen Gebäuden habe sich ein breites Betätigungsfeld aufgetan, so konnte der Umsatz im letzten Jahr um 20 Prozent gesteigert werden. „Sanieren ist häufig günstiger als Erneuern“, begründet sie den Erfolg. Und nennt als Beispiele die Frauenkirche in Dresden, die Albertina und die Wiener Staatsoper. Besonders stolz war sie auf die Konservierung des Lady Diana Memorials im Londoner Hyde Park im Auftrag von

Prince Charles. „Dafür wurde ich mit der Ehrenbürgerschaft ‚Freeman of London‘ ausgezeichnet.“

Auch für die Dienstleistung der Steinpflege hat sie mittlerweile Lizenznehmer in über 22 Ländern verteilt auf alle Kontinente. Damit alle Lizenznehmer auch die gleichen Qualitätsstandards erfüllen, wurde 2006 die Finalit-Academy gegründet.

Neben dem Vertrieb und der Reinigung konzentriert sie sich seit einem Jahr auch auf die Konservierung von archäologischen Stätten. Im letzten Jahr wurde die Stufenpyramide in Sakkara gepflegt, die Cheops-Pyramide in Gizeh von den Graffiti befreit, und für die große Sphinx gab es fachkundige Beratung für den idealen Schutz. „Dafür musste ich in fünf Minuten Zahi Hawass, den wichtigsten Archäologen des Landes, von unserer Qualität überzeugen.“ In Zukunft möchte die Vierzigjährige dieses Standbein weiter ausbauen. „Es ist eine schöne Kombination. Man sieht viele Länder und lernt interessante Menschen kennen. Das ist das Spannende an diesem Projekt.“

Falls ihr dann noch Zeit bleibt, verbringt sie diese mit ihren Freunden, beim Golfen oder Laufen. „Egal wo ich bin, die Laufschuhe sind immer dabei. Das brauche ich zum Ausgleich.“

Thema: Finalit

Autor: G. Ostermann



Die Finalit-Chefin Margit Leidinger vor ihrer Arbeitsstätte: Das Weltkulturerbe in Ägypten wurde im letzten Jahr vom Steinpflege-Unternehmen konserviert.

Foto: Finalit